An der Holtbrügge

Bürgeriniative Bahnhof Weitmar glaubt an Teilsieg

WEITMAR Die Bürgerinitiative Bahnhof Weitmar freut sich. Es sieht aus, als habe sie einen Teilerfolg errungen. Darüber freute sich zumindest der Sprecher der Initiative, Jürgen Dessow in der Bezirksvertretung Südwest. Anders sieht den Fall allerdings Stadtbaurat Dr. Ernst Kratzsch.

Das alte Bahnhofsgebäude auf der rechten Seite muss ohnehin weichen. Der Bürgerinitiative liegen vielmehr die Bäume auf der linken Seite am Herzen. Sie wachsen auf städtischem Grund. Ritscher

AUTOR

Sebastian Ritscher
Redaktion Bochum

» alle Artikel von Sebastian Ritscher

ZUM ARTIKEL

Erstellt: 30. Januar 2014, 10:33 Uhr
Aktualisiert: 30. Januar 2014, 10:34 Uhr

Orte: Weitmar

THEMEN

Baustellen in Bochum , Ernst Kratzsch

Wie berichtet hat ein Investor das Bahngelände an der Holtbrügge erworben, nach Auskunft der Bürgerinitiative sollen die Verträge beim Notar liegen. Die Bebauung dort wollen die Anwohner tolerieren. Bauchschmerzen bereitet ihnen ein städtisches Grundstück, auf dem Bäume wachsen. Das will der Investor ebenfalls kaufen.

„Der Wald liegt uns am Herzen“, erklärte Dassow in der Bezirksvertretung in der Verwaltungsstelle Weitmar. „Dort stehen 50 Bäume, die unter die Baumschutzsatzung fallen.“ Zudem würden die Bäume für Weitmar viel Sauerstoff generierien und als Feinstaubfilter dienen. „Durch eine Ersatzbepflanzung ist das nicht wieder gutzumachen.“

Aussage ist „Gold wert“

Retten könnte die Bäume die Anerkennung als echter Wald. Dann dürfte, so Dassow, der Investor sie nicht einfach roden. „Heute morgen hat sich die Untere Forstbehörde den Wald angesehen“, sagte Dassow im Ausschuss. Das Ergebnis: „Das ist kein Wald auf Zeit, sonder ein Wald auf natürlichem Grund.“ Und somit schützenswert. „Die Aussage der Forstbehörde ist für uns Gold wert“, so Dassow.

Beschwerde Eingereicht

Bürgerinitiative Bahnhof Weitmar wendet sich an Kommunalaufsicht

Rohstoffgewinnung ohne Genehmigung und Veruntreuung. So lauten die Vorwürfe der Bürgerinitiative Bahnhof Weitmar gegenüber der Stadt. Die Initiative hat Beschwerde bei der Kommunalaufsicht eingereicht. Stadtbaurat Dr. Ernst Kratzsch glaubt allerdings nicht an einen Erfolg der Beschwerde. mehr...

Das sieht Ernst Kratzsch anders. „Das ist meine Behörde“, erklärte Kratzsch auf Anfrage. Er bestreitet, dass es sich um einen Wald handelt. Der Bebauungsplan soll also durchgesetzt werden.

Grundstücken können reserviert werden

Mit dem Plan hat Dassow ein weiteres Problem. Der Investor will zwei weitere Grundstücke, die nicht in dem Bebauungsplan liegen. Auch die soll er ohne Ausschreibung erhalten. „Die können für den Investor reserviert werden, damit er planen kann“, sagt Kratzsch. Der Bebauungsplan wird angepasst.

Noch im Herbst rechnet der Stadtbaurat mit dem Offenlegungsbeschluss des Bebauungsplans. Dann sollen auch die Bürger beteiligt werden. Bis dahin, befürchtet die Initiative, könnten die Bäume schon gefällt sein.